



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

die Lippe unbrauchbar,

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

born mit der Art und dem Spaten gebahnt. Das war nur zur Winterzeit möglich, wo die Saftlosigkeit der Bäume das Holzfällen gestattete. Hierzu sandte der König seine Scharen aus und griff selbst mit ein. Die großen Ueberschwemmungen des Spätherbstes mochten ihm die Ueberzeugung gebracht haben, daß man die Zufuhr nicht auf Straßen stützen dürfe, die, wie die Lippe- und Ruhr-, auch die Diemelstraße, jederzeit solchen Ueberschwemmungen ausgesetzt sein konnten; man versteht, daß das von den Sachsen an der Lippe zerstörte Kastell nicht wieder befestigt wurde, daß auch die Straße am Unterlaufe der Diemel nicht unmittelbar an derselben angelegt wurde. Im Allgemeinen pflegte Karl bei seinen Heerzügen dem Laufe der Flüsse zu folgen und die Verproviantirung auf dem Wasserwege vorzunehmen¹⁾. Die Feldzüge gegen die Awaren, bei denen die Baiern auf der Donau transportirt wurden²⁾, zeigen dies; vor Allem zeigt auch der vergebliche Versuch, die Altmühl mit der Rednitz, also Rhein und Donau durch einen Kanal zu verbinden, die Werthschätzung der Wasserwege³⁾. Die Anlage der urbs Karoli an der Lippe, das spätere Aufgeben der urbs Karoli an derselben lassen die ursprüngliche Absicht Karl's, die Lippe zu benutzen, hervortreten. Indessen, die Lippe stellte der Schifffahrt durch ihre Stromschnellen im mittleren Gebiete zu große Schwierigkeiten entgegen⁴⁾. Versuche zur Aufschließung scheinen gemacht zu sein, aber ohne Erfolg⁵⁾. Die Ruhr als Schifffahrtsweg war ebenfalls unbrauchbar. Also ergab sich die Nothwendigkeit einer gesicherten neuen Verbindung vom

1) Vergl. Peez, die Reisen Karl's des Großen, Schmoller's Jahrbuch 15 S. 332 ff.

2) Ann. Einhardi in Mon. Germ. Ss. 1 S. 1. 177.

3) Ebd. S. 179.

4) Ueber die Lippeschifffahrt und Kanalisation Strotkötter in Ztschr. f. Necklingh. 5 S. 65 ff.

5) Bei der S. 57 erwähnten Befestigung in der Dahler Heide ist in der Lippe eine alte, nicht unbedeutende Stromschnelle. Zur Ueberwindung der dadurch entstehenden Hemmungen scheint landeinwärts gleichzeitig mit der Anlage der Befestigung ein Lippehafen eingerichtet zu sein, wie Baum durch Nachgrabungen festgestellt hat.